zuerst einsetzende Verwitterung zerlegt den Ganggranit in kleine Stücke, während der normale Granit in große „Wollsäcke“ zerfällt. Sehr klar ist dies auf unserer Abb. 6 zu erkennen. Hier ist das Nebengestein eines solchen Ganges weggebrochen und daher dessen Breitseite entblößt und der Verwitterung preisgegeben worden. Diese hat an den beiden sich senkrecht durchkreuzenden Spaltensystemen besonders stark eingesetzt und den Gang in lauter runderlich viereckige Stücke zerlegt, die wie die Felder eines Schachbrettes nebeneinander liegen. Zweitens verwittert der

Ganggranit langsamer, als der ihn umgebende grobkörnige Granit. Jener ragt rippenartig aus der Fläche des normalen Granites heraus und zeigt, wenn dieser schon zu Wollsäcken umgestaltet ist, noch eckige oder schwach abgerundete Form. Abb. 7 läßt dies an den mit a, b, c bezeichneten Stellen sehr deutlich erkennen. Hin und wieder treten die Gänge dicht geschart auf; der große Block in Abb. 7 enthält deren fünf; sie verlaufen im allgemeinen parallel, zwei davon schneiden sich unter einem spitzen Winkel. (Lais.)

Briefkasten.

Für die Naturgeschichtliche Chronik haben mir eine große Anzahl von Mitgliedern, an die ich mich gewendet habe, ihre Mitarbeit zugesagt. Ich möchte ihnen an dieser Stelle nochmals den Dank des Vereins aussprechen und auch alle übrigen Mitglieder bitten, mir Nachrichten zugehen zu lassen, die in unserer Chronik verwertet werden können. Eine Reihe von Mitgliedern ist noch mit der Beantwortung meines Schreibens vom 17. 2. 28 im Rückstand. Ich bitte sie dringend um Erledigung.

Der Schriftleiter: R. Lais.

Unsere Kenntnisse über das Vorkommen der Kreuzotter in Baden beruhen auf unsicherer Grundlage. Zur Klärung des Verbreitungsbildes bitte ich die Mitglieder, welche die Kreuzotter im Gelände mit Sicherheit festgestellt haben, um Mitteilung. Da die Kreuzotter vielfach mit der Glattnatter (Schlingnatter) verwechselt wird, ist die Einsendung eines Belegstückes (Kopf genügt) sehr erwünscht.

Prof. K. Strohmann, Freiburg i. Br.,
Zähringer Straße 81.

Aus dem Verein. Mitgliederversammlung.

Am 11. Februar hielt der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz unter dem Vorsitz von Direktor Dr. Müller seine Mitgliederversammlung im Weinbauinstitut, Peterhof, ab. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen:

Der Mitgliederstand blieb im Jahre 1927 dem im Vorjahre gleich.

Ehrenmitglieder des Vereins sind zur Zeit die Herren: Kneucker, Liel, Meigen, Rebmann, Scheid und Schlatterer.

Durch Tod sind ausgeschieden die Herren Apotheker Haehnle in Überlingen, Professor Dr. Geuer in Mannheim und Oberbergrat Dr. Thürach in Freiburg i. Br. Die Teilnehmer der Versammlung ehrten ihr Andenken in der üblichen Weise.

Zum Beirat des Vereins wurden gewählt die Herren: Jauch, Kneucker, Lauterborn, Litzelmann, Oltmanns, Scheid, Schlatterer, Schmalz, Schnarrenberger, Strohmann und Winter.

Vorstandssitzungen wurden abgehalten:
im April (Beratung über die Naturschutzverordnung);
am 6. Oktober (Festlegung zukünftiger Arbeiten des Vereins);

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1926-1933

Band/Volume: [NF_2](#)

Autor(en)/Author(s): Lais Robert

Artikel/Article: [Briefkasten. \(1928\) 169](#)